

WORKCARE SYNERGIES – Spannungsfeld Beruf-Familie

„**WORKCARE SYNERGIES - Dissemination of Synthesized Framework Programme Research Findings**“ ist eine EU Support Action mit dem Ziel der Verbreitung und lokalen Diskussion bestehender Forschungsergebnisse aus EU Rahmenprogrammprojekten zum Thema Beruf und Familie. Das Projekt befasst sich mit dem "Transfer" (gemeint ist: zusammenfassen, verständlich und zugänglich machen) bestehender Forschungsergebnisse für interessierte Akteure auf lokaler Ebene. Dazu finden in Österreich, Großbritannien, Dänemark, Ungarn, Polen, Italien und Portugal Veranstaltungen statt. Diese Veranstaltungen richten sich an lokale NGOs, Politiker, Gewerkschaften, Arbeitnehmervertreter, regionale Organisationen und Dienstleister, Unternehmen, etc. sowie andere interessierte Personen. In den Veranstaltungen werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert und ihre Diskussion im lokalen Kontext angeregt.

Das österreichische Team am IHS wird vorhandene Forschungsergebnisse für lokale Präsentationen und informierte Diskussionen mit lokalen Akteuren sammeln, zusammenfassen und aufbereiten. Die Schwerpunktthemen sind:

- (1) Vom männlichen Ernährer zum Zweiverdiener-Haushalt.
- (2) Kinderbetreuung und Elternkarenz.

Das Ziel ist es einen Beitrag zur lokalen politischen Debatte zu diesen Fragen zu leisten:

1. Höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Kindern im Vgl. zur starken österreichischen Tradition der Eigenbetreuung von (Klein-)Kindern
2. Wie lassen sich Kinderbetreuungspflichten und Arbeit / Karriere mit Kindern unterschiedlichen Alters vereinbaren?
3. Lange (weibliche) Elternurlaube vs. Lebensarbeitskonzepte (mit eigenständiger sozialer Absicherung).

Im ersten **Workshop zum Spannungsfeld Familie-Beruf am 27. Mai 2010** sollen folgende Themen anhand bestehender EU-Forschungsergebnisse für die Situation in Österreich diskutiert werden:

1. Rolle der Flexibilität bei der Lösung von Work-Care Spannungen
2. Wie zeigt sich Europa im Spannungsfeld Arbeit-Kinderbetreuung?

3. Aufteilung von Kinderbetreuungspflichten und die Rolle von Großmüttern und Vätern.

Folgende drei EU-Rahmenprogrammprojekte und deren Ergebnisse stehen im Mittelpunkt der ersten Veranstaltung am 27. Mai:

Household, Work and Flexibility (HWF, 2000-2003)

Im HWF Projekt wurde (Arbeits-)Flexibilität hinsichtlich Einkommen, Zeit, Ort und Vertragsrecht untersucht. Grundlage der Untersuchung war eine repräsentative Stichprobe von Personen zwischen 18 und 65 Jahren (N = 10.123) in Großbritannien, Schweden, den Niederlanden, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. HWF untersuchte unter anderem Flexibilitätsmuster und Familie-Beruf Konstellationen zusammen mit der Rolle, die Flexibilität bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt. HWF versuchte, die gegensätzlichen Kulturen von Arbeit, Pflege- und Sozialpolitik aufzuzeigen, die eine Balance von Familie und Beruf verhindern oder ermöglichen.

WORKCARE (2006-2009), ein Projekt über soziale Qualität und neue Zusammenhänge zwischen Arbeit, Betreuung und Wohlstand in Europa.

Das WORKCARE Projekt wurde zwischen 2005 und 2009 durchgeführt. Es wurden (1) Datensätze analysiert, um europäische Arbeits- und Kinderbetreuungs-muster darzustellen, (2) nationale und EU-Politiken zu Kinderbetreuung, Flexibilität und Arbeitsmarkt untersucht und (3) Tiefeninterviews mit Eltern aus Ländern mit kontrastierenden Traditionen von Arbeit und Pflege (Dänemark, Großbritannien, Polen, Ungarn, Österreich, Portugal und Italien) geführt.

Ziel des Projekts war es, (a) unter Verwendung einer Vielzahl von Methoden und Quellen (b) ein Modell sozialer Qualitätsperspektiven (social quality model) zu entwickeln und anzuwenden, welches Makro- und Mikro-Ebenen berücksichtigt, (c) Art und Auswirkungen von EU-Strategien zu Beruf und Familie darzustellen, (d) Übergänge zwischen Arbeit und Kinderbetreuung im Ländervergleich zu durchleuchten, (e) Haushaltsentscheidungen zu Arbeit und Betreuung zu verstehen und (f) herauszufinden, wie Beschäftigungs- und Sozialpolitiken auf die Organisation von Arbeit und Betreuung wirken.

MULTILINKS (2008-2011), ein Projekt über die Auswirkung des demographischen Wandels auf intergenerationale Solidarität, Wohlbefinden und soziale Integration.

MULTILINKS untersucht, wie sich verändernde gesellschaftliche Kontexte (von einer makro-gesellschaftlichen zu einer mikro-zwischenmenschlichen Gesellschaft) soziale Integration, Wohlbefinden und Solidarität zwischen den Generationen in den verschiedenen europäischen Nationen beeinflussen. Debatten über die Alterung der Gesellschaft fokussieren bislang überwiegend auf die Umstände der Alten. MULTILINKS wird einen Datensatz zu Familien- und Altenbetreuung unterstützenden Politiken in den neuen Mitgliedstaaten erstellen und neue Indikatoren zu intergenerativen Betreuungsregimen erarbeiten.

WORKCARE SYNERGIES – Koordination: Institut für Höhere Studien (IHS Wien),

Partnerinstitute: University of Aberdeen (UNIABDN), Scotland, UK - Roskilde University (UNIRUC), Denmark - Vienna University of Economics and Business (WU-Wien), Österreich - TARKI Social Research Institute (TARKI), Hungary - University of Warsaw (UWAR), Poland - University of Florence (UNIFI), Italy - CIES-ISCTE (CIES-ISCTE), Portugal - University of Brighton (UoB), UK

Jänner 2010 - Dezember 2011

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Inhalten finden Sie auf unserer Projekt-Homepage: www.workcaresynergies.eu

Kontakt:

Michaela Gstrein, gstrein@ihs.ac.at

Liliana Mateeva, mateeva@ihs.ac.at

Tanja Gewis, gewis@ihs.ac.at